



ARTISTA SENZA FRONTIERE - KÜNSTLER OHNE GRENZEN


Vor ein paar Wochen wurde ich zu einem Symposium in die Universität Bari zum Thema Aktivismus und Kunst eingeladen. Der von den Dozenten von den Fakultäten der Kommunikations- und Kulturwissenschaften, der Geschichte, der Politologie und der Philosophie gewählte Titel war: *Giornata di aRtivismo - S/Murare il Mediterraneo* („Tag des aRtivismus - Das Mittelmeer entmauern“). Ziel war es, Wege der Zusammenarbeit zu skizzieren, welche helfen sollen, die komplexe Flüchtlingsproblematik zu verstehen und schliesslich zu Projekten führen, welche konstruktive Lösungsansätze gemeinsam mit Immigranten zu kultivieren beginnen.

Dort zeigte ich einige ältere *c a l c* - Projekte, erzählte aber vor allem von meinen aktuellen Vorhaben. Im Anschluss an dieses für mich sehr aufschlussreiche Treffen, machte ich den Kollegen an der Universität und meinen Freunden von *HELP FOR REFUGEES, BASEL* einen Projektvorschlag zur gemeinsamen Entwicklung einer Internetplattform. Diese sollte es Immigranten erlauben ihr persönliches Profil zu gestalten und sich mit diesem vorzustellen - eine Art *LinkedIn* (www.linkedin.com), aber mit einer viel stärkeren Fokussierung auf das Relationale und die soziokulturellen Einmaligkeiten, Unterschiede und Chancen, welche in diesen liegen. Mein Vorschlag wurde auf beiden Seiten mit grossem Interesse aufgenommen, die nächsten Monate und Gespräche werden zeigen, ob es zu dieser Zusammenarbeit tatsächlich kommen kann.

Ich erwähne das, weil ich mich am Anfang einer ganzen Reihe von neuen Projekten - den „aktuellen Vorhaben“ - befinde, die praktisch Beispiele vorwegnehmen, wie Früchte einer solchen Plattform aussehen könnten. Alle diese Projekte beschäftigen sich mit der Integration von afrikanischen Freunden und deren Familien, und mit diesem Schreiben möchte ich Dich fragen, ob Du daran teilhaben willst.

„*Kritik ist nicht genug!*“ Das war mir auch schon in *c a l c* und dann während meiner 7 Jahre in Sevilla immer klar(er) - unsere/meine Projekte auf www.omiotu.com zeugen davon. Und so lebe ich jetzt auch deshalb im Süden Italiens, weil ich mich hier quasi an der Eingangstür - an einer „kulturellen Schnittstelle“ - eines globalen Konfliktes befinde, und, so scheint mir, an einer Entwicklung mitarbeite, von der sich das viel wohlhabendere „Resteuropa“ einiges abschauen könnte.

Die Nähe zum Balkan, zu Griechenland und zum Maghreb, bzw. zu Afrika hat hier im Salento, der südlichsten Provinz von Apulien, eine lange kulturelle Tradition, und deshalb gibt es hier (im gesamteuropäischen Vergleich) zu meinem grossen Erstaunen ein sehr ausgeprägtes kosmopolitisches Bewusstsein. Aus dem selben Grund gibt es aber auch eine Unmenge von Problemen, mit welchen der italienische Staat und die regionale Regierung - aus welchen Gründen auch immer - heillos überfordert sind.



Immer mehr Immigranten entscheiden sich, es hier zu versuchen, bzw. nicht in die „gelobten reichen Länder“ weiter zu ziehen (bzw. von diesen hierher zurück kommen), weil sie ein sozial erträglicheres und einfacheres, einem eventuell finanziell ertragreicherem und umkämpfterem Leben vorziehen. Mir geht es ganz ähnlich, auch wenn ich als „privilegierter Einwanderer“ bezeichnet werden muss, aber meine Beweggründe an diesem europäischen Rand zu leben, verbindet mich mit diesen Menschen: Wir teilen gerne eine relative ökonomische Armut, weil wir an unseren gemeinsamen soziokulturellen Reichtum glauben.

Erwähntes Bewusstsein machte es mir viel einfacher (wie etwa in Südspanien) mit Immigranten und deren Fragen, Problemen und Ideen in Kontakt zu treten. So habe ich nach 6 Jahren in Puglia und nach fast 6 Monaten in Lecce vor allem afrikanische Freundschaften geknüpft. Und aus diesen entstanden Projekte und konkrete Absichten.

Teilweise werden diese Projekte von *HELP FOR REFUGEES, BASEL (H4R)* unterstützt. Mit H4R arbeiten wir seit einem halben Jahr intensiv zusammen, gemeinsam mit Francesca Eugeni sind wir deren „Aktivisten vor Ort“. Mehr dazu siehe unter: <http://www.helpforrefugeesbasel.ch>

Im Unterschied zu den Projekten, die wir mit H4R unterstützen, sind die Projekte zu denen ich mit diesem Dokument zur Zusammenarbeit einlade, aber integrierender, sozusagen *Second-*, nicht *First-Aid*. Sie formulieren sich in Reflexion eines gegenseitigen kulturellen Potentials und nicht primär wegen einer ökonomischen Not. Und sie versuchen genau dort anzusetzen, wo es hier, und vielleicht in ganz Europa, am allermeisten fehlt: An der Hilfe zur Selbsthilfe auf dem Weg in eine würde- und verantwortungsvolle Selbstständigkeit.

Alle unten angesprochenen Projekte sind schon in Angriff genommen, das heisst besprochen und entworfen. Ob sie auch kontinuierlich realisiert werden können, hängt ganz davon ab, wie erfolgreich ich mit dieser Anfrage bin, und wie erfolgreich meine afrikanischen Freunde mit ihren Ansuchen sein werden.

Für mich verbietet es sich selbstredend, dass ich versuche direkt über diese Projekte an Geld zu kommen. Handkehrum scheint mir umso wichtiger zu sein, meinen ganzen Anteil daran explizit als Kunst zu deklarieren. So weiss ich noch nicht genau wie, aber sicher wird daraus auch etwas entstehen, was ich in Kunstkontexten und -räumen präsentieren und in eine Diskussion um zeitgenössische und angewandte Kunst einbringen will.

Herzlichen Dank, dass du diese Anfrage prüfen und vielleicht dabei sein willst!

Con un forte abbraccio da Lecce,



t0mi Scheiderbauer, Lecce 21/03/2106

> **ARTISTA SENZA FRONTIERE** <
„Künstler ohne Grenzen“

Analoges Crowdfunding zur Finanzierung der
künstlerischen Zusammenarbeit mit Immigranten
aus Afrika im Kulturraum von Lecce und des
Salento im Allgemeinen.

PROJEKTE
KOSTENAUFSTELLUNG
GEGENLEISTUNGEN

. . .

t0mi Scheiderbauer

> www.omiotu.com <



+39 345 047 8816

+43 699 11 222 952

skype: omi_otu

PROJEKTE

Papa „Amadou“ Ngady Faye, Senegal

Amadou hat zusammen mit seiner italienischen Frau Antonella Colletta ein wunderbares „autointegratives Projekt“ entwickelt und dafür einen kleinen Verlag in Trepuzzi bei Lecce gegründet - *MODU MODU*. Modu Modu bezeichnet in einer der vielen senegalesischen Sprachen einen Immigranten, der immer am arbeiten ist, weil er damit auch seine Familie in Senegal ernährt.

Die Bücher in MODU MODU sind alles Übersetzungen ins Italienische von literarischen, poetischen und philosophischen, afrikanischen Texten (nicht nur aus Senegal). Des Weiteren gibt es erste afrikanische Kinderbücher, die ins italienische übertragen sind. Bis jetzt gab MODU MODU 13 Bücher heraus. An einem weiteren Kinderbuch wird gerade gearbeitet.

Die Bücher sind alle A5 gross, haben ein Farbcover und schwarzweisse Seiten und werden von einer solidarischen Druckerei in Trepuzzi sehr preiswert hergestellt. Amadou gibt die gedruckten Bücher an afrikanische Strassenverkäufer um einen Stückpreis von € 1,50.- weiter, diese verkaufen sie exklusiv auf der Strasse um € 6,90.- Das Projekt ist ein grosser Erfolg, mittlerweile „exportiert“ MODU MODU die Idee und die Bücher auch nach Bari, Neapel, Rom, Bologna und Milano. Immer landen sie in den Händen von afrikanischen Mitbürgern, welche sie im direkten Strassenverkauf weitergeben. Zusammen mit Amadou und Antonella entwickle ich im Laufe des Jahres 2016:

> **EINE WEBSITE FÜR DEN VERLAG**, in dem auch e-commerce und e-books angeboten werden. Da bin ich gerade dran - sie wird im noch im Frühling online gehen.

> **DAS KONZEPT UND GESTALTUNG FÜR EIN NÄCHSTES BUCH** - eine Art „Manual“, das von Amadous Idee und Erfahrung erzählt und schrittweise den Weg hin zum Verlag und seiner Funktionsweise erklärt. Dieses Manual soll in soviel als mögliche europäische Sprachen übersetzt werden. Dann wollen wir das Manual auf einer Tour durch Hauptstädte Europas den afrikanischen Gemeinschaften vorstellen und ihnen zur freien Verfügung weitergeben. Erste Gespräche und Kontakte knüpfte ich dafür mit Leuten aus Sera Leone bei meinem letzten Besuch in Sevilla.

> **ZWEI NEUE PRODUKTE**, die wir für den Vertrieb von MODU MODU entwickeln wollen: ein Leporello mit ca. 7 Postkarten - afrikanische Sichten auf Lecce, welche wir in einem Workshop mit den StrassenverkäuferInnen entwickeln wollen, und einen „alternativen Stadtplan“ von Lecce, welcher die Stadt aus der Sicht und den Ansprüchen von Immigranten und „alternativen Touristen“ informiert. Diese beiden Produkte möchte ich in meinem Eigenverlag in der Tschechien drucken, jedoch über MODU MODU'S Label laufen lassen. Wenn sie erfolgreich sind, werden wir versuchen das selbe auch in anderen italienischen Städten umzusetzen.

Babacar Gning, Senegal

Babacar wurde am 23. Januar in Brindisi zum Präsidenten der NGO „S.O.S. IMMIGRATI E RIFUGIATI“ der Provinz Lecce gewählt. In dieser Funktion will er sich um den Austausch und die Integration der afrikanischen Kulturen im Salento bemühen. Mit und für Babacar werde ich **EINE WEBSITE** („*Diaspora Cultura*“) entwickeln, welches ihm das zentrale Werkzeug dafür in die Hand geben soll. Des weiteren werden wir das Layout für ein **VIERTELJÄHRLICHES MAGAZIN** von dieser Website „ableiten“ und ein paar **EINFACHE WERBEMITTEL** entwickeln (Flyer, Visitenkarte, Sticker, Postkarten), welche ihm erlauben werden, das Projekt auch „auf der Strasse“ zu kommunizieren und dazu einladen sollen, aktiv daran Teil zu nehmen. Das Magazin soll ab Herbst 2016 in Lecce und in Dakar erscheinen.

. . .

Abel „Jules“ Ngamdamoun Pambain, Kamerun

Jules bekam das okay, dass er innerhalb des „*Mercatino Delle Arti E Delle Etnie*“ in Lecce seinen Laden aufmachen darf. Dieser „Markt der Künste und der Ethnien“ wurde von Lecces Regierung ins Leben gerufen und soll dem kulturellen Austausch zwischen „alter“ und „neuer“ Bevölkerung helfen. Ich half dort kürzlich anlässlich des internationalen Immigrantent- und Flüchtlingstages ein Fest zu organisieren und war sehr erstaunt über die Lebendigkeit dieses Austausches. Jules plant einen Laden und eine kulturelle Plattform für Kunsthandwerk aus Kamerun und assoziierte Workshops, sowie Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, etc.), welche sich alle um Kamerun und den „afrikanischen Salento“ drehen. Mit Jules will ich das **GRAFISCHE UND ARCHITEKTONISCHE ERSCHEINUNGSBILD** des Ladens entwickeln, sowie die assoziierte **WEBSITE** und ein Programmgefäß erarbeiten. Als erstes werden wir dafür ein „**FRÜHLINGSFEST**“ organisieren, bei dem wir alle Ethnien des Marktes zur Mitarbeit einladen wollen. Dieses Fest organisieren wir in Zusammenarbeit mit *H4R*, BASEL.

. . .

Lampo Giramondo, Senegal

Lampo will eine Afro-Europäische Bücherei („*La libreria del sud*“) im Internet und, wenn es ein Erfolg damit erlaubt, auch in Lecce aufmachen. Lampo hat eine über zehnjährige „Reise“ durch 29 Staaten hinter sich, die er in einem ersten Buch erzählen will. Des weiteren interessiert es ihn die Literatur und Poesie des Sufismus (eine mystische Strömung des Islam) zu übersetzen und in Italien zu publizieren. Ausserdem will er auch afrikanische Musik, sowie Gemeinschaftsprojekte im Salento von italienischen und afrikanischen Musikern produzieren und vertreiben. Für und mit Lampo will ich **DIE WEBSITE und DIE GRAFIK** für das erste Buch und das erste Musikprojekt entwickeln.

KOSTENAUFSTELLUNG

Für meine Arbeit an erwähnten Projekten kalkuliere ich mit einem durchschnittlichen südtalienenischen Stundenlohn von € 10.-.

Ausgehend von den Erfahrungswerten in MODU MODU, entspricht dieser im besten Fall den Stundenlöhnen bzw. den Erträgen, welche mit den Projekten erzielt werden können.

Folgende Aufstellung bezieht sich rein auf meine Stunden- aufwände. Produktionskosten (Druck, Programmierer, etc.) werden von den Beteiligten über andere Kanäle aufgetrieben, oder können von diesen eigenfinanziert werden.

ENTWICKLUNG UND REALISIERUNG DER AMADOU-PROJEKTE:

> WEBSITE, geschätzte 60 Stunden	€ 600,-
> MANUAL, geschätzte 160 Stunden	€ 1.600,-
> LEPORELLO, geschätzte 80 Stunden	€ 800,-
> STADTKARTE, geschätzte 160 Stunden	€ 1.600,-

ENTWICKLUNG UND REALISIERUNG DER BABACAR-PROJEKTE:

> WEBSITE, geschätzte 30 Stunden (aufbauend auf der schon erarbeiteten Struktur für MODU MODU)	€ 300,-
> GRAFIK, geschätzte 120 Stunden	€ 1.200,-

ENTWICKLUNG UND REALISIERUNG DER JULES-PROJEKTE:

> GRAFIK, geschätzte 50 Stunden	€ 500,-
> WEBSITE, geschätzte 30 Stunden (aufbauend auf der schon erarbeiteten Struktur für MODU MODU)	€ 300,-
> RAUMGESTALTUNG, geschätzte 60 Stunden	€ 600,-

ENTWICKLUNG UND REALISIERUNG DER LAMPO-PROJEKTE:

> WEBSITE, geschätzte 30 Stunden (aufbauend auf der schon erarbeiteten Struktur für MODU MODU)	€ 300,-
> GRAFIK, geschätzte 60 Stunden	€ 600,-

T O T A L € 8.400.-

GEGENLEISTUNGEN

- > Unabhängig von der Höhe Ihres Betrages erhalten alle Unterstützer aller-
spätestens alle zwei Monate einen **BERICHT AUS DEM PROJEKTE-TAGEBUCH**.
Dieser handelt jeweils von den Fortschritten der Projekte und dem aktuellen
Stand derselben. Der Bericht wird in Form eines A4 PDFs gemailt oder in
meiner Site unter www.omiotu.com als Link kommuniziert.
- > Sobald die eine oder andere Website online geht erhalten alle Unterstützer
UMGEHEND DEN LINK GESCHICKT und können sich das Ergebnis anschauen.
- > Für alle eröffneten Ladenlokale erhalten alle Unterstützer rechtzeitig
eine **EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG** und - sollte jemand tatsächlich anreisen wollen
(Lecce ist immer eine Reise wert!) bekommen sie eine spezielle Führung und
Vorstellung des Realisierten.
- > All jene, die nicht anreisen können/wollen erhalten ein **MEHRSEITIGES PDF** als
E-Mail oder Link mit Bildern und einer Beschreibung der realisierten Räume.
- > **AB 100 EURO** - alle jene, die auf die Eröffnung(en) anreisen, werden vom Flug-
hafen (Brindisi) abgeholt und dorthin wieder zurück gebracht, ihr Hotel
oder B&B wird von mir reserviert (nicht bezahlt). Ausserdem erhalten sie
den signierten **ALTERNATIVEN STADTPLAN** und das **LECCE-LEPORELLO** (zugesandt).
- > **AB 200 EURO** erhalten alle Unterstützer **SÄMTLICHE PRINTPRODUKTE** signiert
zugeschickt: Das MODU MODU-MANUAL, den LEPORELLO, den STADTPLAN, sowie
die Drucksachen, die für Jules, Lampo und Babacar entstanden sein werden -
plus - falls Anreise - den Shuttleservice wie oben.
- > **AB 400 EURO** erhalten die Unterstützer eine **SIGNIERTE MAPPE** (voraussichtlich
A3, sicher nicht kleiner) mit circa 8 signierten C-Prints (nicht weniger) -
Fotografien oder Grafiken aus dem Entwicklungsprozess, Auflage 1/17)
- > Alle Unterstützer werden in der Publikation (oder Ausstellung, oder Beides -
das wird sich im Laufe des Prozesses ergeben..) **WENN GEWÜNSCHT ERWÄHNT, UND
DAZU SPEZIELL EINGELADEN**. Diese Präsentation will ich sicher in Vorarlberg
(wahrsch. Bregenz), event. in Basel, aber sicher auch hier in Lecce machen.

BEACHTEN: Geplant ist alles hier angesprochene 2016 zu realisieren. Ob das
gelingt hängt von diesem Aufruf ab, aber auch davon wie erfolgreich die anderen
sein werden, ihren Anteil zu stellen. So oder so, auch wenn es sich das eine
oder andere Projekt in das Jahr 2017 hinein verschieben muss, bleiben alle
Gegenleistungen garantiert. Werde ich weniger Geld als veranschlagt zusammen
bekommen, wird das keinem Projekt einen Abbruch tun, es wird sich aber zeitlich
strecken *müssen*. Kommt mehr Geld zusammen, fließt das in weitere Projekte,
die ohne Zweifel folgen werden. Alle Unterstützer werden auch darüber via dem
PROJEKTE- TAGEBUCH auf dem Laufenden gehalten.

BANKVERBINDUNG - VERWENDUNGSZWECK: KÜNSTLER OHNE GRENZEN (bitte unbedingt angeben)
Thomas Scheiderbauer, BANK AUSTRIA - UniCredit
BIC: BKAUATWW, IBAN: AT571 2000 1000 6677 354